



© PantherMedia/scanlet070

Österreich kommt vielleicht gerade nochmal davon

Die zweite Covid-19-Welle wird die österreichische Wirtschaft weniger hart treffen als Gesamteuropa, meinen die Experten der Strategieberatung Strategy&.

... Von Reinhard Krémer

Der zweite Lockdown geht in Österreich in die dritte Woche, und steigende Corona-Infektionszahlen führen weltweit zu ökonomischer Unsicherheit und zu einer Eintrübung der wirtschaftlichen Prognosen. Ausgehend von einer anhaltenden Rezession und längerfristig eingeschränktem Konsumverhalten, bleibt für die europäischen Märkte jedoch das U-Sze-

nario am wahrscheinlichsten: Für 2020 wird ein Rückgang des österreichischen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 7,1% erwartet, wie aktuelle Szenarioanalysen von Strategy&, der Strategieberatung von PwC, im Rahmen der internationalen Studie „Navigating the New Reality“ zeigen.

Kommt der Abschwung light? 2021 kommt es demnach hierzulande zu einer wirtschaftlichen Erholung und einem BIP-Anstieg von 5%. Im Vergleich dazu

fallen die Prognosen anderer europäischer Länder in der Gesamtbetrachtung negativer aus: Die europäische Wirtschaft verzeichnet den Analysen zufolge 2020 einen Rückgang des BIP von 9,1%, für 2021 ist mit einem erneuten Anstieg von 5,5% zu rechnen. Spanien sieht sich in diesem Jahr der Studie zufolge voraussichtlich mit einem Rückgang des BIP von 11,7% konfrontiert und kann 2021 nur auf eine langsame Erholung in Form von 5,8% hoffen.

Wie's in Europa aussieht

Auch Frankreich verbucht 2020 perspektivisch ein BIP-Minus von 11,4% (2021: +6%). Für unser Nachbarland Deutschland prognostiziert die Studie heuer einen Rückgang von 7% und einen Anstieg der Wirtschaft von 5,9% im Jahr 2021.

„Die Corona-Pandemie fordert die Resilienz der europäischen Wirtschaft in einem noch nie dagewesenen Maße heraus“, sagt Harald Dutzler, Partner bei Strategy& Österreich.